Stellungnahme zum aktuellen Stand bei der Strohgäubahn
Wir bekennen uns klar zu schienengebundenen Verkehrssystemen. Schwieberdingen kann sich glücklich schätzen, an der Strohgäubahn angebunden zu sein. Wir wollen diesen **Standortvorteil maximal ausgenutzt** sehen. Gerade in der Region Stuttgart ist es wichtig, mit einem starken öffentlichen Nahverkehr alternative Optionen zum Auto zu besitzen. Durch die Einführung des Halbstundentaktes, dem Betrieb am Wochenende und ebenso durch die erneute Anbindung von Heimerdingen sehen wir für Schwieberdingen klare Vorteile. Die Fahrgastzahlen haben sich deutlich oberhalb der Prognose eingestellt. Damit sich das alles so ergeben konnte, befürworten wir als Fraktion die finanziellen Aufwendungen, welche Schwieberdingen gegenüber dem Zweckverband Strohgäubahn zu leisten hat.

Absolut bedauerlich ist das jetzt angebliche Aus für eine **Weiterfahrt der Strohgäubahn nach Feuerbach**. Es ist für uns nicht nachvollziehbar, weshalb von Seiten des Verband Region Stuttgart eine Kehrtwende zu alleinigen Gunsten der S-Bahn vollzogen wurde. Bereits im Frühjahr 2017 hatten wir es mit unterstützt, dass die Verlängerung der Strohgäubahn bis nach Feuerbach als **Maßnahme höchster Dringlichkeit im Regionalverkehrsplan** eingestuft wird. Dies ist erfolgt und parallel hat der Zweckverband über 3 Mio. € in eine neue Leit- und Sicherungstechnik investiert, was als technische Voraussetzung für eine Weiterfahrt erforderlich ist. Dass der Verband Region Stuttgart seinen eigenen Regionalverkehrsplan und die getätigten Investitionen zu ignorieren scheint, widerspricht in unseren Augen dessen bisherigen Verlautbarungen zur Strohgäubahn. Es ist politisch unklug, den Gemeinden des Zweckverbands stets Hoffnungen gemacht zu haben, um sie dann doch ins Leere fahren zu lassen. Absprachen müssen verlässlich sein, gerade auch dann, wenn bereits Gelder vorauseilend in das Vorhaben geflossen sind. Wir sehen derzeit keinen akzeptablen technischen Grund dafür, weshalb ein paralleles Fahren der Strohgäubahn neben der S6 nicht möglich sein sollte. Für uns ist das letzte Wort bezüglich einer Durchfahrt nach Feuerbach noch nicht gesprochen. Wir unterstützen daher den Zweckverband, damit dieser aktiv und im Sinne der Strohgäubahn-Nutzer an diesem Thema dranbleibt.
Leider wirkt sich die neue Leit- und Sicherungstechnik auch in Form von längeren Rotphasen und Schranken-Schließzeiten am Schwieberdinger Bahnübergang aus. Wir haben es nicht erwartet, dass die **Wartezeiten mit der neuen Technik deutlich länger** werden. Die bereits bei der Bürgerfragestunde vorgetragene Irritation ist für uns nachvollziehbar. Wir finden es schade, dass die Schwieberdinger Abordnung bei der Verbandsversammlung des Zweckverbands entsprechende Rückmeldungen zu diesem Thema nicht unterstützt hat. Sofern sich die Zeiten verkürzen lassen, sind diese zu kürzen. Hilfreich wäre aus unserer Sicht auch eine transparente Erläuterung der Hintergründe, damit die Wartezeiten die bestehenden Vorzüge der Strohgäubahn in der Wahrnehmung der Bürger nicht überdecken.

Für die ABG-Fraktion, gemeinschaftlich verfasst von:
Michaela Reinold, Mark Schachermeier, Andreas Streit